

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 58=78 (1912)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das blaue kombinierte Korps eben erst mit der roten Kavallerie zusammengestoßen. Die blaue 20. Division warf die rote Kavallerie allmählich zurück. Bald darnach stieß die blaue 34. Division, die nördliche Kolonne des kombinierten Korps, auf die rote 16. Division. Auch dieser Widerstand konnte überwunden werden. Mittlerweile hatte sich aber schon die rote 35. Division von dem Kampf mit dem blauen 7. Korps freigemacht, um in die nördliche Flanke des blauen kombinierten Korps zu stoßen. Dieses wußte noch nichts von dem Rückzug und wandte sich daher mehr gegen West als gegen Nord, dadurch den Flankenstoß ermöglichend. Ehe es zu dessen Ausführung kam, wurden die Manöver durch das Signal „Abblasen“ eingestellt.

Ausland.

Frankrich. Zusammentritt der Generalstabschefs. Der Kriegsminister ordnete an, daß der jährliche Zusammentritt der Generalstabschefs und Souchefs der Armeekorps und der Divisionen in Rücksicht auf die Reorganisation des Oberkommandos in diesem Jahre nicht stattzufinden hat. Es werden andere Maßregeln getroffen werden, die diese Zusammenberufung ersetzen sollen. (Militär-Wochenblatt.)

Italien. Bekämpfung des Offiziermangels. Der Krieg hat eine in der Entwicklung des Heeres sich schon lange hinschleppende und sie aufhaltende Frage zu einem gewissen Abschluß gebracht, die Besetzung der großen Zahl fehlender Offizierstellen. Am 1. Januar 1912 betrug der infolge der langen Friedensjahre und geringeren Wertschätzung des kriegerischen Berufes sich noch stetig steigernde Offiziermangel für die Infanterie 1100 Subalternoffiziere, für die Artillerie 600, für das Genie 90, während die Kavallerie nur die regelmäßigen nach Entlassung aus den Offizierschulen sich wieder füllenden Fehlstellen aufwies. Das Kriegsministerium ergriff deshalb unter dem Eindruck der starken Offiziersverluste im Kriege, der Aufstellung eines neuen Armeekorps, der seinerzeit vielleicht die Bildung einer ganzen Kolonialarmee sich anschließen wird, besondere Maßregeln der Erleichterung des Besuchs der Offizierschulen, des Wegfalls gewisser Prüfungen, der Kürzung bestimmter Kurse usw. Daneben trat eine Kgl. Verfügung vom 11. Januar dieses Jahres, die dann Gesetzeskraft erhalten hat, welche besondere Vergünstigungen für Unterleutnants des Ersatzes und Unteroffiziere, die im Expeditionskorps in Lybien stehen, festsetzte, wenn sie sich nach ihrem Verhalten vor dem Feinde zur Beförderung zum aktiven Offizier eigneten. Infolge solcher Maßregeln konnten am 24. Januar dieses Jahres 805 und am 14. April 254 Leutnants ernannt werden. Und am 19. Mai brachte eine Sonderausgabe des „Bolletino“ noch einmal die Ernennung von 392 Leutnants. Darunter waren 243 Infanteristen, und von ihnen 15 aktivierte Ersatzoffiziere und 18 Unteroffiziere vom Kriegsschauplatz, 29 Kavalleristen, 84 Artilleristen, von ihnen 27 Ersatzoffiziere, und 32 Genieoffiziere, von ihnen 3 des Ersatzes. Mit den noch auf den Schulen befindlichen Zöglingen werden innerhalb des Jahres 1912 sämtliche Fehlstellen gedeckt werden können. Der Zukunft wird es dann allerdings vorbehalten bleiben müssen, die Nachteile für die Beförderung auszugleichen, die eine solche plötzliche Massenernennung mit sich bringen muß. (Internationale Revue.)

Verschiedenes.

Die Sterblichkeit in den Heeren Europas. Nach den offiziellen Statistiken ist, wie die „A. A. C.“ schreibt, die Sterblichkeit im deutschen Heere bei weitem am geringsten. In Deutschland kommen zwei Todesfälle im Jahre auf je tausend Mann, während in Oesterreich,

Italien und Frankreich sich diese Zahl auf vier, in Rußland auf fünf und in England gar auf acht Todesfälle erhöht. (Armee-Blatt.)

Klassiker-Bibliothek

prächtvoll, für nur 50 Franken, enthaltend die Werke von Schiller, Goethe, Lessing, Körner, Hauff, Uhland, Lenau, Shakespeare, Kleist, Heine. 10 Werke, zus. 72 Bd. in 24 eleg. Leinenbände eingeb.
 liefern wir franko gegen monatl. Teilzahlungen von 5 Franken. (H114644)
Klassiker-Verlag Otto & Co.
 Berlin-Schöneberg, Martin Lutherstr. 68.

TIROLER HANDSCHUHGESCHÄFT BERN
 Gegr. 1862 Münzgraben 4 Teleph. 2692

MILITÄRHANDSCHUHE

Reitanstalt J. Oser & Cie., Luzern
 vermietet und verkauft (7)
 vertraute, terrainsichere Offizierspferde

Bern Grand Café-Restaurant
 Bubenbergr

Vernickelung von Säbeln etc. besorgt schnellstens billigst
 Fr. Eisinger, Basel, Aeschenvorstadt 26.

Federbaumsättel mit Lederkissen eigener Fabrikation
Stucker & Schultze, Bern, Kasernenstraße 21
 Lieferanten der schweizerischen Armee.

Patentanwälte
D^r KLINGLER & GEIER
 AARAU
 Anmeldungen u. Verwertungen in allen Ländern

Zürich SAVOY HOTEL
 (Baur en Ville)

I. Ranges. Modernster Komfort. Täglich Konzert im Restaurant und Bar. Von 9 Uhr abends SOUPER MIGNON à Fr. 3.50. Automobil am Bahnhof.